

Linzer Diözesanblatt

166. Jahrgang

15. Mai 2020

Nr. 3

23. Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung: Dekret über die Messe in der Zeit der Pandemie

Prot. Nr. 156/20

Du brauchst dich vor dem Schrecken der Nacht nicht zu fürchten (Ps 90,5.6). Diese Worte des Psalmisten laden dazu ein, großes Vertrauen in die unverbrüchliche Liebe Gottes zu haben, der sein Volk in der Zeit der Prüfung niemals verlässt.

In diesen Tagen, in denen die ganze Welt vom Covid-19-Virus schwer getroffen ist, sind an dieses Dikasterium viele Bitten herangetragen worden, eine besondere Messe feiern zu können, um von Gott das Ende dieser Pandemie zu erleben.

Daher gewährt diese Kongregation kraft der ihr von Papst FRANZISKUS verliehenen Befugnisse die Zelebration der „Messe in der Zeit der Pandemie“ während der ganzen Zeit der Pandemie an jedem Tag, ausgenommen

die Hochfeste, die Sonntage des Advents, der Fasten- und der Osterzeit, die Tage der Osteroktav, Allerseelen, Aschermittwoch und die Wochentage der Heiligen Woche (Grundordnung des Römischen Messbuches, Nr. 374).

Diesem Dekret ist das Messformular beigelegt.

Alle entgegenstehenden Bestimmungen sind hiermit aufgehoben.

Aus der Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung, 30. März 2020.

Robert Kard. Sarah
Präfekt

+ Arthur Roche
Erzbischof Sekretär

Inhalt

- 23. Dekret über die Messe in der Zeit der Pandemie
- 24. Messformular: In der Zeit der Pandemie
- 25. Brief des Bischofs an die Gläubigen anlässlich der Corona Pandemie

- 26. Verschiebungen der Firmungen 2020
- 27. Dokumentation der bischöflichen Erlässe im Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie
- 28. Personen-Nachrichten
- 29. Hinweise und Termine
- Impressum

24. Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung: Messformular: In der Zeit der Pandemie

Diese Messe kann genommen werden, gemäß den Bestimmungen für Messen und Orationen für besondere Anliegen, an allen Tagen, ausgenommen die Hochfeste, die Sonntage des Advents, der Fasten- und der Osterzeit, die Tage der Osteroktav, Allerseelen, Aschermittwoch und die Wochentage der Heiligen Woche

Eröffnungsvers

Jes 53,4

Der Herr hat unsere Krankheiten getragen
und unsere Schmerzen auf sich geladen.

Tagesgebet

Allmächtiger und ewiger Gott,
du bist unsere Zuflucht in jeder Gefahr;
an dich wenden wir uns in unserem Schmerz
und bitten dich voll Vertrauen:
Hab Erbarmen mit unserer Not.
Gewähre den Verstorbenen die ewige Ruhe,
tröste die Trauernden,
heile die Kranken.
Schenke den Sterbenden den Frieden,
den Pflegenden Stärke,
den Verantwortungsträgern Weisheit
und ermutige alle, sich einander in Liebe
zuzuwenden, damit wir gemeinsam deinem
heiligen Namen die Ehre erweisen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Gabengebet

Nimm an, o Herr, die Gaben,
die wir dir in dieser Zeit der Gefahr
darbringen,
und mache sie für uns zu einer Quelle der
Heilung und des Friedens.
Darum bitten wir durch Christus,
unseren Herrn.

Kommunionvers

Mt 11,28

So spricht der Herr:
Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und
beladen seid! Ich will euch erquicken.

Schlussgebet

Gott, aus deiner Hand
haben wir die Medizin des ewigen Lebens
empfangen.
Lass uns durch dieses Sakrament die Fülle
der himmlischen Heilung erlangen.
Darum bitten wir durch Christus,
unseren Herrn.

Segensgebet über das Volk

Allmächtiger Gott, du bist der Beschützer
aller, die auf dich hoffen.
Segne dein Volk,
bewahre, lenke und schütze es,
damit wir frei bleiben von Sünde,
sicher vor dem Feind
und beharrlich in deiner Liebe.
Darum bitten wir durch Christus,
unseren Herrn.

25. Brief des Bischofs an die Gläubigen angesichts der Covid-19 Pandemie

Ich bin froh, dass die seit vergangener Woche erfolgende behutsame Öffnung des öffentlichen Raums nun auch in den christlichen Kirchen und Religionsgemeinschaften erste behutsame Schritte in Richtung kirchliches Leben ermöglicht. Freilich muss man erst schauen, wie im Konkreten die Vorgaben umgesetzt werden können, die vor allem die Gottesdienste regeln. Aber es ist ein hoffnungsvoller Anfang. Mir ist freilich bewusst, dass das absolute Zurückschrauben des Gemeinschaftslebens, der Verzicht auf öffentliche Gottesdienste und auf den Empfang der Sakramente für alle Gläubigen eine große Belastung ist. Umso mehr hat dieses Opfer offensichtlich Früchte getragen: Mit den Einschränkungen der letzten Wochen wurde ein wesentlicher Beitrag dazu geleistet, die Ausbreitung des Virus einzudämmen und eine höhere Sterberate zu verhindern. Dieser Verzicht ist ein solidarischer Akt der Nächstenliebe. Dafür möchte ich mich ausdrücklich bedanken!

Bei aller Hoffnung auf eine fortschreitende Öffnung des kirchlichen Lebens müssen wir aber auch realistisch bleiben. Einerseits ist es nicht auszuschließen, dass manches wieder zurückgenommen werden muss, sollten sich die Viruserkrankungen erneut exponentiell häufen. Zum anderen werden sich die Gottesdienste und kirchlichen Versammlungen auch nach dem 15. Mai erheblich vom gewohnten Bild unterscheiden. Die Beherzigung sämtlicher in Abstimmung mit den Behörden zu treffenden Vorsichtsmaßnahmen wird nach wie vor eine ungewöhnliche Atmosphäre schaffen. Es wird auch weiter eine gewisse Bereitschaft zum Verzicht vorausgesetzt werden müssen.

Deshalb möchte ich dazu ermutigen, die in den letzten Wochen geübte Vielfalt an gottesdienstlichen und gemeinschaftlichen Ausdrucksformen des Glaubens beizubehalten. Kirche ist auch in diesen Formen lebendig und erfahrbar: in der Feier der Hauskirche in den Familien, durch die Präsenz in den sozialen Medien, durch Zeichen der Aufmerksamkeit für ältere Menschen, die allein in ihren Wohnungen sind. Es wird weiterhin Gottesdienstübertragungen in Rundfunk und Fernsehen geben. Der Notstand hat eine beeindruckende, großzügige Solidarität ausgelöst. Ein hohes Maß an caritativer Solidarität wird weiterhin notwendig sein. Ich bitte weiterhin um die Verbundenheit im Gebet.

Wir sind noch weit davon entfernt, unser Glaubensleben ohne Einschränkungen zu verwirklichen. Vielleicht kann der Verzicht in den vergangenen Wochen deutlich machen, wie kostbar die Gabe des Glaubens und der Gemeinschaft ist. Und es kann uns ein Wort von Papst Franziskus aus seiner heurigen Osternachtspredigt berühren: „Heute Nacht erlangen wir ein Grundrecht, das uns nicht genommen werden wird: das Recht auf Hoffnung.“ Der Glaube an die Auferstehung möge uns Christinnen und Christen die Hoffnung geben, dass nach dieser schweren Zeit ein vertieftes gemeinsames Glaubensleben erfahrbar ist. Mit den ab Mitte Mai geltenden neuen Möglichkeiten machen wir einen weiteren Schritt darauf zu.

Linz, am 26. April 2020



Bischof von Linz

26. Firmungen 2020

Aufgrund der derzeitigen Covid-19 Pandemie wurden alle Firmtermine im Schuljahr 2019/2020 auf einen Zeitpunkt verschoben, an dem die Feier des

Sakraments auch wieder in einem festlichen Rahmen möglich sein wird.

27. Dokumentation der Bischöflichen Erlässe im Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie

Im Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie sind bisher die nachfolgenden bischöflichen Erlässe ergangen. Sie wurden den Betroffenen auf elektronischem Weg bekannt gemacht und sind damit in Rechtskraft erwachsen.

- Erlass des Diözesanbischofs anlässlich der Ausbreitung des Corona-Virus vom 10. März 2020 (Zl. 501/2020)
- Erlass des Diözesanbischofs zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie vom 12. März 2020 (Zl. 602/2020)
- Erlass des Diözesanbischofs über weitere Maßnahmen zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie vom 16. März 2020 (Zl. 603/2020)
- Ergänzungen der Diözese Linz für die Feier der Kar- und Ostertage 2020 zur Präzisierung der Richtlinien der Österreichischen Bischofskonferenz vom 26. März 2020 (Zl. 604/2020)

- Dekret über die Einführung von Kurzarbeit in den pfarrlichen Kinderbetreuungseinrichtungen in Zeiten der Corona-Krise vom 31. März 2020 (Zl. 539/2020)

Die Originalschriftstücke werden im Bischöflichen Ordinariat aufbewahrt. Ablichtungen können dort angefordert werden.

In diesem Zusammenhang wird auch auf die derzeit geltende Rahmenordnung der Österreichischen Bischofskonferenz zur stufenweisen Wiederaufnahme der Feier öffentlicher Gottesdienste ab 15. Mai 2020 hingewiesen, die ebenfalls auf elektronischem Weg bekannt gemacht und somit in Rechtskraft erwachsen ist.

28. Personen-Nachrichten

Domkapitel

Bischofsvikar Kan. KonsR Dr. Johann Hintermaier wurde mit 1. April 2020 zum Domkustos ernannt, in Nachfolge von Dompfarrer Kan. Msgr. Dr. Maximilian Strasser, der mit selben Datum zum Domdechant ernannt wurde.

Bischofsvikar Kan. Prälat Mag. Maximilian Mittendorfer und **Kan. KonsR Dr. Walter Wimmer** wurden mit 1. April 2020 aus Altersgründen als Mitglieder des Kathedralkapitels entpflichtet.

Dompfarrer Kan. Msgr. Dr. Maximilian Strasser wurde mit 1. April 2020 zum Domdechant ernannt, in Nachfolge von Bischofsvikar Kan. Prälat Mag. Maximilian Mittendorfer.

Bischofsvikar KonsR Dr. Adolf Trawöger und **Regens Mag. Michael Münzner** wurden mit 1. April zu Domkapitularen ernannt.

Veränderungen in den Pfarren

KonsR Mag. Helmut Part, Pfarrer in Schwanenstadt, Pfarrer von Rüstorf sowie Expositus für Bach, wurde rückwirkend mit 1. Februar 2020 zum Pfarrprovisor für Desselbrunn bestellt, wo er schon bis 31. Jänner 2020 als Pfarrmoderator tätig war.

GR Mag. Johannes Blaschek, Pfarrer in Geboltskirchen, Pfarrprovisor von Weibern und Hofkirchen an der Trattnach sowie Pfarrmoderator von Haag am Hausruck, wurde mit 1. April 2020 zusätzlich zum Pfarrprovisor von Gaspoltshofen und Altenhof bestellt, in Nachfolge des verstorbenen KonsR Anton Lehner-Dittenberger.

Popst KonsR Johann Holzinger CanReg, Pfarrmoderator von Haid und Pucking,

wurde mit 21. April 2020 zum interimistischen Pfarradministrator für Herzogsdorf und St. Gotthard ernannt, in der der Nachfolge des verstorbenen KonsR Hermann Scheinecker CanReg.

KonsR Karl Burgstaller wurde mit 1. Mai 2020 zum Pfarrmoderator von Schildorn und Waldzell in Zusammenarbeit mit Pfarrassistentin **MMag.a Caroline Muraier** ernannt, in der Nachfolge des verstorbenen **KonsR Dr. Stanislaw Bedrowski**. Zugleich wird seine Bestellung als Kurat im Dekanat Ried im Innkreis ausgesetzt.

Verstorben

KonsR Leopold Grasser

Leopold Grasser, emeritierter Pfarrer von Grünburg, ist am 9. März 2020 kurz vor seinem 90. Geburtstag im Pflegeheim „St. Josef – Wohnen mit Pflege“ der Kreuzschwestern in Sierning verstorben.

Leopold Grasser wurde am 18. März 1930 in Bruck an der Leitha/NÖ geboren. Nach der Matura am Gymnasium in Schlierbach trat er ins Priesterseminar Linz ein und wurde am 29. Juni 1962 im Mariendom Linz zum Priester geweiht. Anschließend war er Seelsorger in Bad Wimsbach-Neydharting, Uttendorf-Helpfau und St. Georgen am Walde. Von 1964 bis 1968 war Grasser Kooperator in Mattighofen und zugleich von 1967 bis 1968 Pfarrprovisor in Pfaffstätt. Leopold Grasser leitete von 1968 bis 2013 die Pfarre Grünburg, wo er 2013 emeritierte, aber der Pfarre als Kurat erhalten blieb. 2018 trat Grasser in den Ruhestand und übersiedelte in das Pflegeheim „St. Josef – Wohnen mit Pflege“ der Kreuzschwestern in Sierning. Für seine Verdienste wurde ihm 2003 das Goldene Verdienstzeichen des Landes OÖ verliehen.

Das Begräbnis fand am 17. März in der Pfarre Grünburg statt.

KonsR Helmut Köll

Helmut Köll, emeritierter Pfarrer von St. Wolfgang, ist am 10. März 2020 im 88. Lebensjahr im Salzkammergut Klinikum Vöcklabruck verstorben.

Helmut Köll wurde am 2. Mai 1932 in Inzing bei Innsbruck geboren. Nach der Matura 1952 in Bregenz trat er in den Kapuzinerorden in Imst ein und wurde am 29. Juni 1958 in Zams zum Priester geweiht. Von 1959 bis 1960 war er Seelsorger in Salzburg und von 1960 bis 1963 Kaplan in Landeck-Perjen. Anschließend bis 1967 war Köll Präfekt im Franziskusheim in Ried im Innkreis und zugleich Pfarrer von Riedberg. Von 1968 bis 1987 war er Kurat in Schneegattern. Helmut Köll wurde 1972 in die Diözese Linz inkardiniert. 1987 wurde er zum Pfarradministrator und ab 1988 bis 2007 zum Pfarrer von St. Wolfgang bestellt. 2007 emeritierte Helmut Köll, blieb aber noch bis 2015 als Kurat in der Pfarre St. Wolfgang. 2016 trat er in den Ruhestand. 2002 wurde ihm die Ehrenbürgerschaft von St. Wolfgang verliehen.

Das Begräbnis fand am 14. März 2020 in St. Wolfgang statt.

KonsR Anton Lehner-Dittenberger

Anton Lehner-Dittenberger, Pfarrer in Gaspoltshofen und Pfarrprovisor von Altenhof am Hausruck, ist am 16. März 2020 im 80. Lebensjahr im Klinikum Wels-Grieskirchen in Wels verstorben.

Anton Lehner-Dittenberger wurde am 6. Dezember 1940 in Waizenkirchen geboren. Nach der Matura 1960 am Kollegium Petrinum in Linz besuchte er das Priesterseminar Linz und wurde am 29. Juni 1965 im Mariendom Linz zum Priester geweiht. Er wurde zunächst Kooperator in Schardenberg, anschließend von 1966 bis 1969 Kooperator und kurze Zeit auch Pfarrprovisor in Gaspoltshofen und danach bis 1987 Kooperator in Peuerbach. 1980

wurde Anton Lehner-Dittenberger zusätzlich zum Pfarrprovisor von Heiligenberg ernannt. Ab 1987 kam er nach Gaspoltshofen, wo er über 32 Jahre als Seelsorger tätig war und diese Pfarre geprägt hat. Seit 1998 war er auch als Pfarrprovisor von Altenhof am Hausruck bestellt. Von 1995 bis 1998 war er zudem Pfarrmoderator von Geboltskirchen, von 2008 bis 2011 Pfarrprovisor von Meggenhofen sowie von 2008 bis 2015 Dechant des Dekanates Gaspoltshofen.

Das Begräbnis fand am 23. März 2020 in Gaspoltshofen statt.

Konsistorialrat Pater Josef Parteder SDB

Pater Josef Parteder SDB, langjähriger Pfarrer in Linz-St. Severin, ist am 16. April 2020 im 83. Lebensjahr im Krankenhaus Amstetten verstorben.

Josef Parteder wurde am 23. Jänner 1938 in Brand-Laaben in Niederösterreich geboren. Nach der Ausbildung zum landwirtschaftlichen Facharbeiter besuchte er die Aufbaumittelschule in Unterwaltersdorf und trat in den Orden der Salesianer Don Boscos ein. Nach Studien der Philosophie (Graz) und Theologie (Benediktbeuern, Bayern) wurde er am 29. Juni 1970 in St. Pölten zum Priester geweiht. Anschließend war P. Josef Parteder acht Jahre Kaplan und Jugendseelsorger in Amstetten. 1978 kam er als Direktor und Pfarrer nach Linz. 39 Jahre lang war er Pfarrer in Linz-St. Severin. Er war auch 15 Jahre Direktor der Mitbrüdergemeinschaft. Die letzten Jahre – seit 2017 – verbrachte er in Amstetten, wo er noch als Beichtvater tätig war.

Konsistorialrat Pater Josef Pucher SDB

Pater Josef Pucher SDB, früherer Novizenmeister in Oberthalheim, ist am 19. April 2020 im 87. Lebensjahr im Krankenhaus Scheibbs verstorben.

Josef Pucher wurde am 20. Jänner 1934 in St. Marienkirchen bei Schärding geboren. Er

erlernte das Schneiderhandwerk und schon in der Lehrzeit erwachte der Wunsch, Priester zu werden. 1954 kam er in Kontakt mit Salesianern. In der Folge besuchte er die Aufbaumittelschule in Unterwaltersdorf (NÖ), studierte in Benediktbeuern (Bayern) Theologie und wurde am 29. Juni 1967 in Benediktbeuern zum Priester geweiht. P. Josef Pucher war dann Jugendseelsorger in Amstetten und wurde 1968 Studienleiter in Wien 13 Unter St. Veit. Neun Jahre war er danach Novizenmeister in Oberthalheim in OÖ. 1984 kam er als Direktor nach Wien 3 Salesianum, 1995 als Direktor nach Unterwaltersdorf, wo er ebenfalls eine verlängerte Amtszeit leistete. Von 2004 bis 2009 war Pater Pucher Seelsorger in Wien 3 Salesianum, dann wurde er – mit 75 Jahren – Direktor der Mitbrüdergemeinschaft in Amstetten. In den letzten Jahren (seit 2015) war P. Josef Pucher in Amstetten als Kaplan und Beichtvater tätig.

KonsR P. Richard Hofer OCist

Pater Richard Hofer, Zisterzienser von Wilhering, em. Pfarrer von Oberneukirchen, ist am 19. April 2020 im 86. Lebensjahr verstorben.

Anton Hofer wurde am 6. Mai 1934 in Vorderweißenbach geboren. Er kam nach der Volksschule ins Stiftsgymnasium Wilhering, wo er 1955 maturierte. Schon 1953 trat er ins Stift Wilhering ein und erhielt den Ordensnamen Richard. Nach dem Theologiestudium in Linz und Innsbruck wurde er am 26. Juli 1959 in Innsbruck zum Priester geweiht. Anschließend war P. Richard Kooperator in Ottensheim und Gramastetten. 1968 kam er als Kooperator nach Oberneukirchen und wurde dort ab 1970 zum Pfarrer bestellt. Er war ab 1973 außerdem Pfarrprovisor von Waxenberg.

Ende 2013 wurde P. Richard – ein begeisterter Bergsteiger und Wanderer – von seinen Seelsorgsaufgaben in Oberneukirchen und Waxenberg entpflichtet und verbrachte seinen Ruhestand in Traberg, wo er bis zuletzt liebevoll betreut wurde.

Das Begräbnis fand am 24. April 2020 in Oberneukirchen statt.

KonsR Hermann Scheinecker CanReg

Hermann Scheinecker, Augustiner Chorherr des Stiftes St. Florian, Pfarrer in Herzogsdorf und St. Gotthard, ist am 20. April 2020 im 74. Lebensjahr im Klinikum Rohrbach verstorben.

Hermann Scheinecker wurde am 2. Juni 1946 in St. Florian geboren. Nach seiner Schulzeit im Stiftsgymnasium Wilhering trat er 1965 in das Stift St. Florian ein. Nach dem Theologiestudium in Salzburg wurde er am 12. April 1971 in St. Florian zum Priester geweiht. Nach einer kurzen Kaplanszeit in Feldkirchen an der Donau wurde er 1972 Kooperator in St. Peter am Wimberg (bis 1988) und Pfarrer in Herzogsdorf. Seit 1988 betreute Hermann Scheinecker zusätzlich als Pfarrer die Pfarre St. Gotthard. Überregionale Bekanntheit erlangte Scheinecker aufgrund seiner Leidenschaft zur Jagd und wurde deshalb oft als Landesjägerpfarrer bezeichnet, er hatte auch enge Kontakte zu Politik und Wirtschaft. Für seine Verdienste wurde Hermann Scheinecker das Goldene Verdienstzeichen des Landes OÖ verliehen. Von der Gemeinde Herzogsdorf erhielt er die Auszeichnung der Ehrenbürgerschaft.

Das Begräbnis fand am 25. April 2020 am Priesterfriedhof des Stiftes St. Florian statt.

29. Hinweise und Termine

- **Werbung für das LEHRAMT RELIGION - Wir brauchen Nachwuchs!**

Die Diözese Linz braucht in den kommenden Jahren dringend Nachwuchs für den Religionsunterricht. Die Ausbildung für die Pflichtschule erfolgt an der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz, für die Sekundarstufe gibt es ein gemeinsames Studienangebot mit der Katholischen Privat-Universität Linz.

Bitte sprechen Sie mit jungen Menschen über diese Ausbildung und hängen Sie das beigelegte Plakat im Schaukasten auf. Danke!

Weitere Informationen: Mag. Maria Trenda, Institut für Religionspädagogik, Salesianumweg 3, 4020 Linz, 0676 / 8776 – 4624.

Sprechtage des Diözesanbischofs für Priester und Diakone

Bischof Dr. Manfred Scheuer hat in seinem Kalender für das zweite Halbjahr 2020 einige Termine für Gespräche mit Priestern und Diakonen reserviert. Es wird gebeten, sich auch für die unten angeführten Sprechstage vorher im Sekretariat telefonisch anzumelden: 0732/772676-1121.

10. September 2019, 9.00 - 12.00 Uhr

01. Oktober 2019, 9.00 - 12.00 Uhr

05. November 2019, 13.30 - 17.00 Uhr

09. Dez. 2019, 9.00 - 12.00 Uhr

(jeweils Donnerstag)

- **Kollekte Peterspfennig**

Die Kollekte für den Peterspfennig wurde vom Hl. Stuhl auf 4. Oktober 2020 verschoben.

Bischöfliches Ordinariat Linz

Linz, am 15. Mai 2020

MMag. Christoph Lauermann
Ordinariatskanzler

Univ.-Prof. DDr. Severin Lederhilger OPraem
Generalvikar

Linzer Diözesanblatt: Diözese Linz (Alleininhaber). Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat Linz, 4021 Linz, Herrenstraße 19.

Hersteller: Direkta Druckerei & Direktmarketing Ges.m.b.H., Verlags- und Herstellungsort: Linz
Das „Linzer Diözesanblatt“ ist das offizielle Amtsblatt der Diözese Linz